

JA zur Ortsplanungsrevision und zur ZPP Underrüti / Einsatz für den Klimaschutz auf Ebene der Gemeinde

Planvoll und umsichtig gestalten – ein wichtiges JA zur Ortsplanungsrevision

Mit Ihrer Zustimmung am 15. Mai sagen Sie JA zu einem sorgsamem Umgang mit unserem Boden, zum Schutz der Gewässer und der Biodiversität und einer lebendigen Gemeinde für alle – zum Arbeiten, zum Lernen, zum Leben, zum Sein.

Anfangs Jahr ist der berühmte Bilderbuchautor und Illustrator Ali Mitgutsch gestorben. Unvergessen sind seine Wimmelbilder. Kennen Sie «Rundherum in meiner Stadt»? Auf der Strasse sind Handwerker und Geschäftsfrauen unterwegs, Eltern spazieren mit dem Kinderwagen im Park, Kinder spielen und streiten in den Nebenstrassen, eine Schulklasse ist unterwegs in die Badi, der Marktfräulein wird von einem Hund eine Wurst stibitzt, die Musikgesellschaft gibt auf dem Dorfplatz ein Ständchen und zwei ältere Menschen beobachten das ganze Treiben amüsiert von einer Sitzbank aus.



Münsingen soll eine farbige, belebte und geschäftige Gemeinde bleiben: Attraktiv für alle Menschen in jeder Lebensphase (Bild: Andreas Wiesmann, Münsingen)

Gemeinde Münsingen: Abstimmung vom 15. Mai 2022
JA zur baurechtlichen Grundordnung
JA zur ZPP Underrüti

Fortsetzung von Seite 1

Eine solch farbige, belebte und geschäftige Gemeinde soll Münsingen bleiben: Attraktiv für alle Menschen in jeder Lebensphase. Der Gemeinderat hat dazu zusammen mit der Bevölkerung Grundsätze erarbeitet. Sie beschreiben diesen Willen, dass Münsingen auch für die nächsten Generationen ein lebenswerter Ort bleiben soll. Ein Ort, wo es Frei- und Spielraum gibt, Wohnraum und Arbeitsplätze. Ein Ort, wo der Natur, den Menschen und den Ressourcen Sorge getragen wird. Dieser Wille wird durch die Ortsplanungsrevision OPR umgesetzt und bildet das Fundament für die neuen Richtpläne Energie, Mobilität und Landschaft sowie für das Baureglement der Gemeinde und die Zonenpläne.

Das Baureglement und die Zonenpläne ermöglichen an wenigen ausgewählten Parzellen oder Gebieten eine bauliche Entwicklung. Dies geschieht ohne auch nur einen einzigen Quadratmeter neu als Bauland einzuzonen. Es ist so, dass die Bevölkerung in der Schweiz wächst und viele Leute gerne in Münsingen wohnen möchten. Nicht nur Menschen von aussen, sondern auch erwachsene Kinder, die bleiben oder spätestens mit ihren

Kindern wieder zurückkommen möchten. Hierhin, dem Ort mit der guten Verkehrsanbindung, mit all der Infrastruktur wie Läden, Schulen, familienergänzenden Angeboten, den unzähligen Vereinen und kulturellen Angeboten. Wenn wir weiterhin neben den Zentren bauen, statt dort, wo schon vieles vorhanden ist, wird zusätzlicher Pendel- und Freizeitverkehr generiert und weiter grüner Boden verbaut. Münsingen ist der richtige Ort in der Region für eine behutsame Weiterentwicklung.

Mit der Annahme des Baureglements und der Zonenpläne tragen Sie zudem zwei wichtigen Punkten Rechnung: Die Baureglements von Trimstein, Tägertschi und Münsingen werden zusammengeführt. Und die notwendigen Anpassungen unserer Richtlinien an die übergeordneten eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebungen und Bestimmungen werden umgesetzt.

Mit einem JA zur Ortsplanungsrevision geht Münsingen umsichtig und planvoll in die Zukunft.

Der Vorstand der SP Münsingen

JA zur ZPP Underrüti: Einmalige Gelegenheit für Münsingen

Glücklich die Gemeinde, die eigenes Bauland besitzt: Sie kann dieses im Baurecht abgeben und erhält so einen jährlichen Baurechtszins in die Gemeindekasse. Zudem kann sie mittels Zone mit Planungspflicht (ZPP) dafür sorgen, dass eine qualitativ hochwertige, autoarme Siedlung mit preisgünstigen Wohnungen entsteht.

In den letzten Jahren sind viele hochpreisige Wohnsiedlungen entstanden. Es kam zum Beispiel am Terrassenweg zu einer Verdrängung von Münsinger:innen, die sich in ihrer Heimatgemeinde keine bezahlbare Wohnung mehr leisten konnten. Für die SP Münsingen war dies 2019 der Anlass die Motion «Bezahlbar wohnen in Münsingen» im Parlament einzureichen, die

zum neuen Artikel 50 im Baureglement führte: Er verpflichtet die Gemeinde, sich aktiv für günstigen Wohnraum einzusetzen.

In Münsingen gibt es aktuell 188 genossenschaftliche Wohnungen und etwa 20 im Besitz der Gemeinde. Dies entspricht zusammen rund 3.8% aller Wohnungen. Das ist nicht viel für eine Agglomerationsgemeinde, wo die Nachfrage nach Wohnraum sehr hoch ist. Der Gemeinderat und das Parlament planen in der Underrüti nun verdichteten Wohnraum mit 100 bis 120 kostengünstigen Wohnungen. Diese sind notwendig, um Personen und Haushalten mit einem knappen Einkommen Wohnraum zu bieten.



Das Unterdorf kennt schon einige höhere Bauten, als die geplante Siedlung Underrüti, welche nur vier Geschosse ohne Attikageschoss zulässt. Links am Erlenuweg, rechts an der Sägegasse/Niesenweg, (Bilder: Martin Schütz)

100 Tage im Amt – Zeit innezuhalten

Die Überbauung ist als motorfahrzeugarme Siedlung konzipiert (0.25 Parkplätze pro Wohnung). Dadurch entstehen deutlich weniger Parkplätze und weniger Verkehr, als wenn die Parzelle in der aktuell ausgeschiedenen Zone W2 überbaut würde. Es war ein Vorstoss im Sommer 2013 aus den Reihen der SVP, der für dieses W2-Wohngebiet mehr Stockwerke verlangte, falls dort günstiger Wohnraum erstellt werden sollte. Dem hat das Parlament dazumal zugestimmt. Mehr als acht Jahre später soll nun dieses Vorhaben endlich umgesetzt werden.

Statt neues Land einzuzonen, setzt Münsingen in dieser Ortsplanungsrevision nach dem Gebot der schonenden Landnutzung auf Verdichtungen. Viergeschossige Überbauungen im Unterdorf sind ein bekannter Anblick. Vier Stockwerke sind quartierverträglich, die Überbauung Underrüti würde ohne Attikageschoss erstellt.

Mit dieser neuen Siedlung in der Underrüti bietet sich für unsere Gemeinde eine grosse Chance mit vielen Vorteilen für die Bevölkerung. Der kurze Weg zum Bahnhof und die Bushaltestelle vor der Haustüre sind die Hauptgründe, warum die ZPP Underrüti als autoarmes Quartier Sinn macht. An einer qualitativ hochwertigen, gut durchmischten Wohnsiedlung mit wenig Verkehr sollten alle Münsinger:innen grösstes Interesse haben! Darum empfehlen wir am 15. Mai ein überzeugtes Ja.

Linus Schärer, Parlamentarier, Co-Präsidium Fraktion
Martin Schütz, Parlamentarier, Co-Präsidium Sektion

Wissenswertes

- Um die Einwohner:innenzahl konstant zu halten, braucht es ein gewisses Mass an Wachstum. So hat sich die durchschnittliche Wohnfläche in der Schweiz seit 1980 bis heute von 34 m² auf 46.5 m² pro Person erhöht (+36%).
- Der Kanton sieht vor, dass zentrale Orte stärker wachsen sollen als periphere. Diesem Wunsch kommt Münsingen als regionales Zentrum in der nächsten Planungsperiode nicht nach und verzichtet gänzlich auf Einzonungen von neuem Bauland.
- Die Schrebergartenpächter:innen der Underrüti wissen seit jeher, dass sie ihre Pflanzgärten auf gemeinde-eigenem Bauland haben und dies irgendwann zu einem Umzug führen wird. Die Gemeinde stellt gleichwertigen Ersatz zur Verfügung.
- Die Parzelle würde sowieso überbaut, auch wenn eine Mehrheit der Abstimmenden gegen die Zonenplanänderung «ZPP Underrüti» sein sollte. Nur ist dann kostengünstiger Wohnungsbau nicht mehr umsetzbar.

Die neue SP-Gemeinderätin Thekla Huber-Kaiser zieht eine erste positive Bilanz. Sie freut sich darauf, Münsingen gemeinsam zu gestalten.

«Die 100-Tage-Frist bemisst die Zeitdauer, die... einem neuen Amtsinhaber zugestanden wird, um sich einzuarbeiten... um sich mit den Abläufen... (des) Amtes vertraut zu machen...», soweit Wikipedia.

Seit dem 1. Januar 2022 bin ich Gemeinderätin mit dem Ressort Infrastruktur. Es war eine sehr spannende Zeit für mich, diese ersten Wochen in diesem Jahr: Neue Menschen kennenlernen, hochmotivierte Teams bei ihrer Arbeit erleben, vertieften Einblick in spannende Projekte erfahren, Mitarbeitenden der Gemeinde und Mitbürger:innen aus der Bevölkerung begegnen.

Zurzeit sehen wir in Münsingen viele Baustellen – Bahnhof West, Entlastungsstrasse, Ortsdurchfahrt, Kreisel und Dorfplatz..., die Veloeinstellhalle wurde gerade fertiggestellt, die Durchfahrt über den Senevita-Vorplatz neu eröffnet. Jede Änderung im Verkehrsfluss, sei es für den motorisierten Verkehr, für Velos oder zu Fuss, verlangt von uns Flexibilität und Aufmerksamkeit vor Ort. Ich bin mir bewusst, dass diese sich verändernden Verkehrsführungen, wie z.B. die mehrfachen Verschiebungen des Dorfkreisels während der Bauphase, auch ärgerlich sein oder zu Unsicherheiten führen können. Im Namen aller beteiligten Personen danke ich Ihnen für Ihre Geduld und Ihr Verständnis für die vorübergehenden Unannehmlichkeiten.

Es ist mir ein Anliegen, dass wir Münsingen gemeinsam gestalten – wir, die Bevölkerung, unsere Vertreter:innen in den Kommissionen, im Parlament, in Arbeitsgruppen, im Gemeinderat. Die Inputs aus der Bevölkerung sind wichtig, geben auch Impulse. Nehmen Sie Kontakt auf, wenn Sie Fragen haben, wenn Unklarheiten oder Stolpersteine auftauchen und teilen Sie mir Ihre Anliegen mit (thekla.huber@muensingen.ch). Ich freue mich.

Thekla Huber-Kaiser
Gemeinderätin, Ressort Infrastruktur



Klimaschutz: Wann, wenn nicht jetzt!?

Nur noch wenige Zentimeter fehlten im Sommer 2021 und die Aare wäre in Münsingen über die Ufer getreten. Mittlerweile sind die Auswirkungen der aktuellen Klimakrise auch bei uns spürbar angekommen: Schmelzende Gletscher, immer extremere Hitzesommer und schneearme Winter beklagen wir mit erschreckender Regelmässigkeit. Doch leider ist dies nicht das Ende einer Entwicklung, sondern erst der Anfang.

Es wäre unverantwortlich, da tatenlos zuzusehen. Gerade weil der Klimaschutz auf internationaler und leider auch auf nationaler Ebene von starken Lobbygruppen torpediert wird, ist es umso wichtiger, dass wir uns auch auf Gemeindeebene mit dem Thema befassen.

Die Bevölkerung von Münsingen hat dies erkannt. Sie hat im Herbst 2021 den Klimaartikel in der Berner Kantonsverfassung mit fast 70 % Ja-Anteil angenommen. Auch die letzten Gemeindewahlen haben die Kräfteverhältnisse im Gemeinderat und im Parlament deutlich zu Gunsten der Umwelt verändert. Darum muss die Gunst der Stunde für einen wirksamen, sozial gut abgefederten Klimaschutz jetzt dringend gepackt werden.

Als SP Münsingen wollen wir die Anstrengungen im Klimaschutz nicht nur unterstützen. Nein, wir wollen sie aktiv vorantreiben, um auch kommenden Generationen eine lebenswerte Erde hinterlassen zu können. Dazu haben wir eine Arbeitsgruppe «Klimaschutz» ins Leben gerufen, die sich intensiv mit dem Thema beschäftigen wird. Gerne zählen wir auch auf die Unterstützung von Nicht-Mitgliedern. Interessiert? Hier finden Sie weitere Infos: www.spmuensingen.ch/klimaschutz

Beat Sommer, Co-Präsident SP Münsingen

SP Münsingen mit neuen Co-Präsidium

Die Hauptversammlung der SP Münsingen hat am 17. Februar 2022 Martin Schütz und Beat Sommer zum neuen Co-Präsidium der Sektion gewählt.

Der 58-jährige Martin Schütz wird sich vor allem um die politischen Belange der SP-Ortspartei kümmern. Er leitet schon seit 2020 mit Christoph Meier die Sektion. Zuvor war er sechs Jahre Vorstandsmitglied und zwei Jahre Fraktionspräsident.

Beat Sommer wohnt mit seiner Familie seit rund zehn Jahren in Münsingen. Der Erfolg der SP bei den Gemeindewahlen hat ihn motiviert, aktiv in der Sektion mitanzupacken. Partizipation und Bürger:innennähe sind ihm wichtig. Der 46-jährige Beat Sommer nimmt vor allem die organisatorischen und administrativen parteiinternen Arbeiten wahr.



Präsidieren die SP Münsingen gemeinsam: Martin Schütz und der neu gewählte Beat Sommer. (Bild: André Kaiser Huber)

Parolen zu den eidg. und kant. Abstimmungen vom 15. Mai

Die SP Schweiz empfiehlt ein JA zum Filmgesetz und zum Transplantationsgesetz sowie ein NEIN zur Frontex-Vorlage (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstandes).

Im Kanton Bern sagen wir deutlich JA zur Änderung der Kantonsverfassung (Volksvorschläge vor grossrätlichen Eventualanträgen) und erteilen somit künftigen «Buebetricklis» zur Umgehung des Volkswillens eine Absage.

**Wir schauen genau hin! Halten Sie sich auf dem Laufenden:
www.spmuensingen.ch | www.facebook.com/SPMuensingen
Wir freuen uns über jede Reaktion an muensingen@spbe.ch**